

Grundregeln und Lautschrift

Auf der Grundlage der Schreibweise des meckl. vorpommerschen Platt in den Wörterbüchern von Renate Herrmann-Winter ergeben sich nach meinen bisherigen Kenntnissen und Erfahrungen im Unterricht in der Aussprache des breiten ländlichen westmecklenburger Platt u.a. folgende Grundregeln und folgende Lautschrift []: (e-u und a-u wurden mit Bindestrich geschrieben, um Verwechslungen mit eu und au auszuschließen)

A. Grundregeln

1. Wortendungen auf „er“ werden wie -ü- bei ümmer gesprochen.
düster, Finster, ümmer, Läwer = [düstü, Finstü, ümmü, Lävü]
2. Bei Wortendungen auf „en“ wird das -e- nicht gesprochen.
warden, kriegen, morgen, moegen = [ward'n, krieg'n, morg'n, moeg'n]
3. Bei Wortendungen auf „len“ wird das -l- oft lang gesprochen und -en- weggelassen.
Fahlen, halen, vertellen willen, upfüllen = [Fahl', hal', vertell', will', upfüll']
4. Wenn bei mehrsilbigen Wörtern die erste Silbe nicht betont wird und als zweiter Buchstabe ein Vokal steht, wird dieser oft als „ü“ wie bei ümmer ausgesprochen, z.B.
vertellen, Rosin, Maschin, Ketüffel = [vütell', Rüsien, Müschien, Kütüwvel]
5. Bei Wörtern, wie z.B. Schaul, Stauhl, führn, Rühr, wird hinter dem au, äu ein kurzes, flüchtiges „ü“ gesprochen, also [Schauül, Stauül, fäuün, Räuü]. Das trifft auch bei solchen Wörtern im Plural zu, wie z.B. 2 Bein, 3 Stein, also [2 Beiün, 3 Steiün], aber auch dann, wenn ausdrücklich betont werden soll, daß es wirklich nur einer war, z.B. dat wier würllich blot een [eiün].
6. Steht ein „Apostroph“ am Wortende, verdoppelt sich die Länge des letzten Buchstaben, wie z.B. bei [Fahl', hal', vütell', will', upfüll', Lü',sä', Tung', Lung'.]
7. Bei doppelten Konsonanten im Wort wird meistens einer weggelassen, wie z.B.
Kinner, hunnert, Öller, hollen = [Kienü, hunüt, Ölü, hol'], ebenso bei doppelten Konsonanten am Wortende, wie z.B. Stunn, lütt, Hänn' = [Stun', lüt, Hen'], aber auch bei anderen Worten wird häufig der letzte Buchstabe weggelassen, wie z.B. sünd, ward, würd = [sün, warr, würr]

B. Lautschrift

1. Die Vokale a, e, i, o, u und ü werden oft klarer und länger gesprochen.
a wie Aal = mit ganz schmalem u. weit offenem Mund [Ha'b'n, bab'n, Ab'n, dal]
e wie Emil = Engel, Bengel [Eng'l, Beng'l, Welt, Geld, eng, denk]
i wie Ida = Kinner, Winter, hinner, sing [Kienü, Wiendü, hienü, sieng`]
o wie Olaf = Holt, kolt, Solt, Bolten hollen [hol']
ö wie Öko = Öller, köller, hölten, wöltern [Ölü, kölü, hölt'n. wöldün]
u wie Uta = Hund, bunt, hunnert, Wunner [hunüt, Wunü]
ü wie über = ünner, sünd, Fründ [ünü, sün]
2. Das J wird wie „Jalousie“ gesprochen. = je, jo, ji, Johann. Ausnahme: „Ja“, wie hochdeutsch
3. Das „z“ wird wie -ß- gesprochen. –[Zääch, Zuckü, Zimt, zaustün]
4. Statt „ei“ wird oft „e / ee“ gesprochen, wobei das -h- wegfällt.
Seiß, meihden, neihden, reiden, teihn, Ei, steiht, geiht = [Seeß, med'n, ned'n, red'n ted'n, Ee, steht, geht]

5. Statt „e /ee“ wird oft „ei“ gesprochen.
Een, he, de, twee, drie, Seep, keen, Been = [Ein, hei, dei, twei, drei, Seip, kein, Bein]
6. dd /d= rr /r Mudder, wedder, Brauder, Wader = [Murrü, werrü, Braurü, Warü]
7. ä-----= e hängt, Bänk, Hängels = [hengt, Benk, Henk'1]
8. ier/ihr-= ia Diern, wier, Pier, wihrn, liern = [Dian, wia, Pia,wiadn,lian]
Kierl = [Kiadl]
9. eu-----= ö Heu, Freud, streugen = [Hö, Frö, ströd'n]
10. ör /ür-= üa hürn, börn, Gören, Dör = [hüan, büan, Güan, Düa]
11. or /oh-= ua Dor, Hor, swor, wohr, Wuurt, Uhr = [Dua, Hua, swua, wua, Wuat, Ua]
uu/uh
12. ü-----= äu führn, Rühr, ümrührn = [fäührn, Räu', ümräuhn]
13. al-----= a-u half, Kalf, Salf = [ha-uf, Ka-uf, Sa-uf]
14. el-----= e-u Melk, help, elben, Delf = [Me-uk, he-up, e-ub'n, De-uf]
15. ül-----= üu Hülp, sülben, stülpen = [Hüup, süub'n, stüup'n]
16. öl-----= öu stölken, bölken, Swölken = [stöuk'n, böuk'n, Swöuk'n]
17. t-----= ß blot = [bloß]

C. Erläuterungen zur Aussprache

1. Das erste „ü“ bei „ümmü“ wird wie das ü bei Tümpel, Hütte, Lümmel, gesprochen.
2. Das zweite „ü“ bei ümmü, als auch bei anderen Wortendungen auf „er“, wird wie die Endungen der Worte, die im Hochdeutschen auf „e“ enden, gesprochen, z.B. Linde, Junge Ecke.
3. Bei Worten, die auf „len“ enden, wird der vorhergehende Vokal kurz gesprochen. Das „l“ wird, ähnlich wie die russisch gesprochenen Worte Wolga und Wolodja im hinteren Teil des Mundes geformt. Dabei berührt die Zungenspitze den Gaumen im hinteren Drittel.
4. Die doppelten Vokale „ a-u, e-u, üu, öu“, werden im Mund wie folgt gebildet:
 - (beide Vokale müssen nacheinander deutlich zu hören und zu unterscheiden sein.)
 - Die Zunge bleibt unten liegen. Sie darf auf keinen Fall den Gaumen an irgendeiner Stelle berühren.
 - Der Unterkiefer muß sich beim Aussprechen des „u“ etwas nach unten bewegen, jedoch nicht vorher.
(zur Kontrolle beide Zeigefinger außen leicht auf die Kiefergelenke legen)
5. Von den doppelten Vokalen „ ia, üa, ua, au, eu, üu, öu“, wird der erste lang und der zweite kurz und flüchtig gesprochen.
6. Beim Aussprechen der Zahl „zwei“ werden die Lippen leicht zusammengedrückt vor die Zähne geschoben und sollen beim Aussprechen etwas vibrieren.
Die oberen Zähne dürfen dabei nicht die Unterlippe berühren, wie bei der Formung des hochdeutschen w.